



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Geologische Tiefenlager: Beckenried, Buochs, Ennetmoos und Stans gelten als "weitere betroffene Gemeinden"

Der Bund hat mit der Definition von "weiteren betroffenen Gemeinden" die Standortregionen für die geologischen Tiefenlager bestimmt. Zudem hat er eine raumplanerische Beurteilungsmethodik vorgestellt, welche als Grundlage für vertiefte Studien zu den Auswirkungen von Tiefenlagern dient.

Festlegung der Standortregion

Als weitere, durch ein mögliches geologisches Tiefenlager am Wellenberg betroffene Gemeinden innerhalb des Kantons Nidwalden wurden Beckenried, Buochs, Ennetmoos und Stans definiert. Diese zeichnen sich durch ihre räumliche Nähe sowie regionalwirtschaftliche, touristische und institutionelle Verbundenheit mit der Standortgemeinde aus. Die Standortregion „Wellenberg“ setzt sich damit zusammen aus Gemeinden, die durch ihre Geologie (Standortgemeinde Wolfenschiessen) oder durch den möglichen Bau von oberirdischen Bauten und Anlagen (Perimetergemeinden Dallenwil und Oberdorf) tangiert sein können sowie den nun neu bestimmten weiteren betroffenen Gemeinden. Die Gemeinden der Standortregion werden in der nächsten Etappe des Sachplanverfahrens (ab Mitte 2011) in das Mitwirkungsverfahren, die sogenannte „regionale Partizipation“, einbezogen.

Beurteilungsmethodik für Studien zu Auswirkungen von Tiefenlagern

Als Grundlage für die sozioökonomisch-ökologischen Wirkungsstudien, die in Etappe 2 des Verfahrens der Standortsuche in allen Standortregionen durchgeführt werden, hat der Bund eine abgestimmte raumplanerische Beurteilungsmethodik vorgelegt. Diese Methodik soll die Objektivität und Vergleichbarkeit der Resultate der sozioökonomisch-ökologischen Wirkungsstudien in allen Standortregionen gewährleisten. Mit den Studien sollen die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen eines geologischen Tiefenlagers auf die Standortregion möglichst frühzeitig erkannt und Chancen für positive Entwicklungen aufgezeigt werden.

RÜCKFRAGEN

Regierungsrätin Lisbeth Gabriel, Baudirektorin, (041 618 79 02 Staatskanzlei)

Stans, 28. Mai 2010